

JAHRESBERICHT 2019

«Wege entstehen dadurch, dass man sie geht»: Mit diesem Motto starteten wir in das Berichtsjahr. Der Leitspruch erwies sich als goldrichtig: Ein Weg kann kurzweilig sein oder sich lange dahinziehen. Wir können auf einem Pfad hüpfen vor Freude oder stöhnen, wenn das Ziel fast unerreichbar scheint. Beides erlebten wir in unserer Arbeit für Sighisoara im Jahr 2019. Und doch versuchten wir unbeirrt, einen guten Weg zu gehen. Ich meine, das ist uns gelungen.

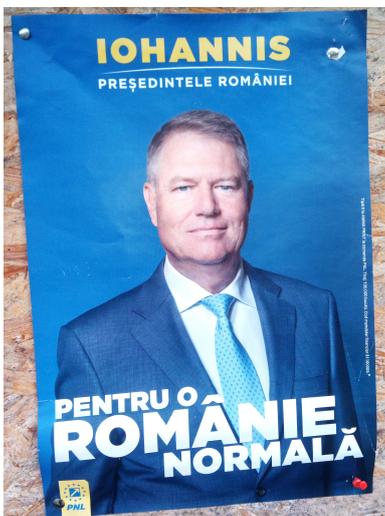
Gerne beginne ich mit einem Highlight: Die Weihnachtsaktion für Bedürftige in Sighisoara und Umgebung verlief mehr als nur erfreulich. Sie, liebe Mitglieder und Interessierte unseres Vereins, liessen sich berühren von unseren Informationen über Menschen, die ein liebes Wort, Begleitung und materielle Unterstützung brauchen. Viele waren bereit zu helfen. Zahlreiche kleine und grosse Geldbeiträge gingen auf unserem Konto ein.

Ein besonderer Erfolg war wiederum die Aktion «Weihnachtspäckli», bei der für zwanzig Franken Pakete mit Lebensmitteln verschenkt werden können. Eine Stiftung stockte den Betrag sehr grosszügig auf, wodurch wir noch mehr Bedürftige in Sighisoara und Umgebung beschenken durften. Mehrere hundert Personen erhielten Lebensmittel: Wie in früheren Jahren wurden Menschen aus den beiden reformierten Kirchgemeinden der Sachsen und der Ungaren, weiter der katholischen Pfarrei in Sighisoara, der orthodoxen Pfarrei in Boiu, weitere aus Cristuru via Sr. Fernanda Torri sowie Pensionäre aus dem Tages- und Nachtzentrum berücksichtigt. Auch die Mitarbeitenden der beiden Zentren wurden zu Weihnachten mit einem finanziellen Zustupf unterstützt.

Kampf um Rechtstaatlichkeit



Inhalt eines Weihnachtspäckchens, das die ungarisch-reformierte Kirchgemeinde verteilte



Es gab 2019 aber auch Schwieriges: Manchmal haben wir den Eindruck, dass sich in Rumänien auch 30 Jahre nach der Wende kaum etwas geändert hat. Viele können sich in Rumänien das Lebensnotwendige kaum erarbeiten. Nicht umsonst leben und arbeiten rund zwanzig Prozent der rumänischen Bevölkerung seit 1989 im Ausland. Aus keinem anderen EU-Land sind so viele Menschen weggezogen. Noch schlimmer geht es den Betagten. Es fehlt an allen Ecken und Enden. Wann wird es wohl aufwärts gehen? Manchmal bedrückt uns der Einblick in die Situation, die wir nur sehr minim beeinflussen können. Hoffnung verbreitet der mutige Widerstand der rumänischen Bevölkerung gegen die Korruption, die Verurteilung des PSD-Chefs Liviu Dragnea sowie die Wiederwahl von Präsident Klaus Iohannis, der sein Land in die Normalität zurückführen will. Traurig stimmte in diesem Jahr weiter die Nachricht über gesundheitliche Probleme von aktiven Vereinsmitgliedern. Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern gestaltet sich nach wie vor äusserst schwierig.

Am 24. November 2019 wurde Amtsinhaber Klaus Iohannis vom Volk als Präsident bestätigt

Überlegungen und Entscheide

Dank sechs Vorstandssitzungen und der 12. Generalversammlung vom 22. März 2019 sowie dem Studium vieler Dokumente, zahlreichen Telefongesprächen und Emails kamen wir immer wieder vorwärts auf unserem Weg, den wir nun im 13. Vereinsjahr zugunsten von Menschen in Sighisoara gehen. Gerne bedanke ich mich bei den Vorstandsmitgliedern für ihr Mitdenken und ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Bei den Entscheiden war besonders wichtig, dass wir dem Tageszentrum neben den bereits zugesprochenen Zuwendungen ein neues Auto für die Personen- und Mahlzeitentransporte zusprachen. Das bestehende war nach 15 Jahren in die Jahre gekommen und muss ersetzt werden. Eine Stiftung übernahm erfreulicherweise einen Teil der Kosten für die Anschaffung. Derselben Stiftung danken wir herzlich für ihr Sponsoring, vor allem für den grossen Betrag, den sie den Bedürftigen in Sighisoara wiederum für die hohen Heizkosten bezahlt.



Die Heizungshilfe wird im kalten rumänischen Winter sehr geschätzt

Aufschlussreiche Projektreise

Wie üblich war eine Delegation des Vorstandes im Frühling bei unseren Partnern in Rumänien zu Gast: Vom 1.- 6. Mai 2019 waren Viviane Schwizer, Präsidentin, und Elisabeth Jordi, Vizepräsidentin und Aktuarin, in Sighisoara. Wir hatten intensive Gespräche mit dem Leiterpaar Gabriela und Ovidiu Dan. Weiterführend war die Begegnung mit den Männern und Frauen der «Filantropia Sighisoara», der orthodoxen Partnerorganisation vor Ort.

Wir besuchten auch Vertreter der reformierten sächsischen Kirchgemeinde und der katholischen Pfarrei in Sighisoara, die sehr dankbar für die Hilfe aus der Schweiz sind. Mit dem orthodoxen Pfarrer Mihail Gabriel Irimia besuchten wir nicht nur Betagte, sondern auch ein Romalager am Dorfrand von Boiu. Das Elend der meistens kinderreichen Familien dort ist unbeschreiblich.

Der Ortspfarrer und sein Team versuchen, den Kontakt mit den «țigani» zu pflegen, ihnen materielle Hilfe zukommen zu lassen und vor allem die Kinder durch Aktivitäten im Dorf zu integrieren. Während unseres Aufenthalts in Sighisoara ist die «seara festiva», der festliche Abend mit den Mitarbeitenden des Tages- und Nachtzentrums, längst zu einer schönen Tradition geworden. Die Freude der Angestellten über einen gemeinsamen Abend ohne Not und Sorgen ist stets eindrücklich.

Grosses Dankeschön

Ein Höhepunkt im vergangenen Vereinsjahr war unser Benefizanlass am 15. November, den wir zusammen mit der Lesegesellschaft Horgen im katholischen Pfarreizentrum durchführten: Der rumänisch stämmige Autor Catalin Dorian Florescu las Ausschnitte aus seinen Büchern vor und ergänzte diese mit - oft humorvollen - Kommentaren. Der Abend war literarisch ein Gewinn und vertiefte den Einblick in das einstige und heutige Rumänien.

Lassen Sie mich schliessen mit einem grossen Dank an alle Einzelpersonen, Paare, Familien, Sponsoren und Kirchgemeinden, die uns im Jahr 2019 unterstützt haben. Gerne hoffen wir, dass Sie uns Ihr Vertrauen weiterhin schenken und uns auch in Zukunft unterstützen.

Horgen, im Februar 2019

Viviane Schwizer

Pro Sighisoara
Viviane Schwizer, Präsidentin



Der Autor Catalin Dorian Florescu an der Benefizveranstaltung in Horgen



Die Delegation des Vorstandes hatte während der Projektreise im Frühling 2019 interessante Kontakte mit der «Filantropia Sighisoara», der orthodoxen Partnerorganisation vor Ort.